Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 47

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

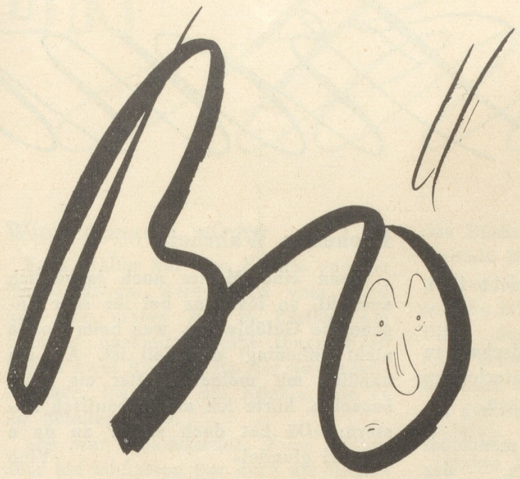
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



HELGELI

GESAMMELT AUS DEM

NEBELSPALTER

VERLAG: E. LÖPFE-BENZ, RORSCHACH

100 ein- und zweifarbige Zeichnungen aus der Feder des Nebelspalter-Redaktor Carl Böckli

Die Presse urteilt:

«Ostschweizerisches Tagblatt», Rorschach:

Wieder ist so eine launige Sonderausgabe des «Nebelspalter» erschienen, wie weiland «Sonntag ist's», mit den wackeligen Kirchtürmen drauf, jene Parodie auf den Schweizer Familien-, Vereins- und Festsonntag, oder wie «Der Sport», wo Böckli den ganzen sportlichen Hochbetrieb der heutigen Zeit verulkte. Auch die neue Bilder- und Versesammlung ist ganz das Geschenk von Bö. Im Vorwort stellt er sich bescheiden vor als der Mann, dem es Freude macht, sich «über Staubiges, Muffiges, Ueberhebliches so einfach und wohlverständlich äußern zu können». Dann zeigt er auf über 100 folgenden Seiten, wie er das macht. So nämlich, daß man lacht über seine köstlichen Einfälle und seine ganz unnachahmliche zeichnerische Handschrift, daß man aber dabei auch nachdenklich wird über den Sinn dieser Zeit- und Menschensatire. Denn aus diesen Blättern spricht eigentlich ein schweizerischer Daumier, der all den großen und kleinen Vaterlandsrettern, Weltverbesserern, Phrasenmachern, Vielversprechern, Stammtischpolitikern, Spießbürgern, Bonzen, Potentaten und Bürokraten ein Spieglein vorhält. Dabei verschont er — was ja vom «Nebelspalter» ganz allgemein zu sagen ist — weder die großen Staatslenker, die die Völker so weise regieren, noch den grimmen rüblifressenden britischen Leuen, noch die eigensüchtige turbulente Gesellschaft in Mutter Helvetias Wohnstube. Gottlob, manches, was der politische Zeitungsschreiber nicht sagen darf, weil er sonst von den in ihrer Ehre beleidigten Lesern gesteinigt würde, das darf wenigstens der «Nebelspalter»-Zeichner noch sagen. N.

Preis: Gebunden Fr. 5.—

Zu beziehen im Buchhandel und im Nebelspalter-Verlag Rorschach

Jäggi + Wälhrich

Im japanischen Generalstab in China

«Unbedingt notwendig ist, den genauen Aufenthaltsort der chinesischen Freischärler festzustellen!»

«Bitte leiser, Herr Oberst, — sie könnten uns belauschen!»

Russische Karikatur aus dem «Krokodil».

Echtes

Bullrich-Magensalz

100 Jahre im Gebrauch

gegen Folgen schlechter Verdauung und Sodbrennen, in Pack. Fr. 1.—, 2.—, 3.50. **Tabletten** 50 Cts. und Fr. 3.—. **In den Apotheken.**

Vom 30. Altersjahr an

ist die regelmäßige Verwendung von **«MAGNESIUM SIEGFRIED»** wichtig, da es verschiedenen Organen ihre Funktionen erhält und ihren vorzeitigen Verbrauch hemmt, überhaupt gegen das frühzeitige Altern des menschlichen Organismus wirkt.

Allgemein gibt **«Magnesium Siegfried»** ein Gefühl des Wohlbefindens und erleichtert die geistige u. körperliche Arbeit.

Magnesium Siegfried

Flasche Fr. 3.— in allen Apotheken.

L. Siegfried, Apotheker, Tel. 26, Flawil (St. G.).

Hastreiter's Kräuter-Pillen

jod- und giftfrei gegen

Generaldepot

E. Bolliger, Gais

Erhältlich in Apotheken

Zündhölzer

(auch **Abreißhölzchen** für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art

Schuhcrème «Ideal», Schuhfette, Bodenwichse, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Oele und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

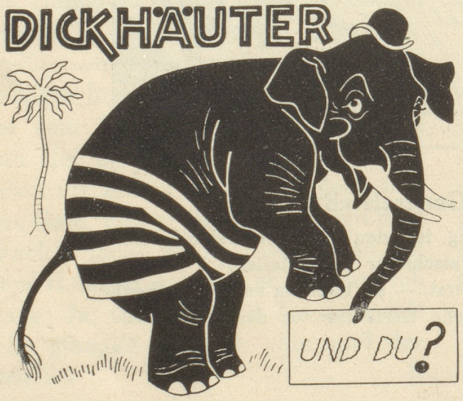
G. H. Fischer, Schweizer Zünd- und Fettwaren-Fabrik **Fehraltorf** (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste.

FORTUS PERLEN

Eine Energiequelle für Mann und Frau. Auch wenn Sie skeptisch sind, so wirken Fortus-Perlen! Es ist ein Regenerationsmittel bei Neurasthenie und Impotenz, das die Nerven und den ganzen Organismus kräftigt.

Für Männer: 100 Stück Fr. 10.—, 300 Stück Fr. 25.—; für Frauen 100 Stück Fr. 11.50, 300 Stück Fr. 28.50. — Probepackung: 15 Stück Fr. 2.—. General-Depot und Versand: **Lindenhof-Apotheke,** Dr. M. Antonioli, Rennweg 46, **Zürich I.**



... ist der Elefant.
Und Du, bist Du mit ihm verwandt?
Jawohl! Solang an Deinen Füßen
Hühneraug' und Hornhaut sprießen.
In solch' Verdacht wird der nicht kommen.
Der einmal «Lebewohl»* genommen.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

DIE Frau

Gedankensplitter

Wenn eine Frau in Ohnmacht fällt, weiß sie gut, was sie tut.

An Stelle der Liebe Freundschaft zu bieten, ist gleich dem — Naturlocken durch eine Perücke zu ersetzen.

Das Leben zu zweit ist manchmal eine Melodie ohne Rhythmus, — das Einzelleben aber stets — Rhythmus ohne Melodie.

Behandle Deine Frau stets so, als wäre sie nicht die Deinige, sondern die Deines Freundes.

Hätte Diogenes bei Zeiten geheiratet, wäre er nicht zu der Wohnung im Faß gekommen. O. F.

Arithmetik

Eine Frau	=	Das Glück
Zwei Frauen	=	Die Eifersucht
Drei Frauen	=	Böse Zungen

W. K.

Frauen unter sich

Die Männer wissen genau, wann ihnen nachgegeben worden ist,

vergessen jedoch fast immer, wenn ihnen etwas verweigert wurde. K.

Künstlerpech

Greta Garbo erhält waschkorbweise Zuschriften von Bewunderern und läßt jede beantworten. Neulich konnten ihre sechs Sekretäre die Flut nicht mehr bewältigen und das wegen einer einzigen Drucksache, die in so viel Exemplaren eingetroffen war als Frauen die Filmdiva beneiden. Es war eine ganz gewöhnliche Geschäftsempfehlung:

Dauerwellen, Haarfärben, Manicure
GRETA GARBO
Damensalon
Acacia Lane

Selbstverständlich verklagte darauf die Garbo die unternehmende Coiffeuse wegen Kreditschädigung. Leider hieß diese wirklich Garbo und klagte ihrerseits gegen Fräulein Gustafson wegen Anmaßung ihres Familiennamens. Jetzt muß die Garbo für ihren Künstlernamen eine Leihgebühr entrichten.

(Nach einem amerik. Zeitungsbericht.)

E. H.

Lachende Wahrheit!

Wenn eine Mutter noch jugendlich aussieht, so löst das bei ihr sehr angenehme Gefühle aus, was beim Sohne nicht unbedingt der Fall ist. Als ich nämlich mit meiner Mutter ein Café besuchte, hörte ich am Nebentisch flüstern: «Dä het doch sicher au na e Jüngeri gfunde!» Vino

Die roten Nägel

Ich sitze in der Straßenbahn. Neben mir eine Frau mit ihrem 6jährigen Buben. An einer Haltestelle steigt eine Dame ein und setzt sich uns gegenüber. Lange betrachtet der Knirps ihre rotlackierten Fingernägel und sagt plötzlich zu seiner Mutter: «Gäll Mami, das Fräulein het au Klauesüchi.»

Tatsächlich passiert! Seremi

Schröckli — aber wahr!

Frau Wichtig hat von ihrem Mann einen wunderschönen, erstklassigen Pelzmantel geschenkt bekommen. Sie ist um so gerührter, als Herr Wichtig selber ein sehr einfaches und unscheinbares Mandli ist. Aber trotz der Gerührtheit sagt sie zu einer Freundin: «Ich möcht uf Paris, aber es isch so soudumm, ich chan doch nid mit mim Ma gah! Dä paßt i Gottsname nüd zu mim neue Pelzmantel!» Elster

Die Garderobenfrau am Theater

Mit wichtiger Miene ruft sie mir zu: «Jetzt git's e feins Programm mit viel Gäst: dr Hirzel chunnt und dr Bassermann, und dr Shakespeare, dä chunnt au, und e Italienere us Algier, das isch doch emol ebbis ganz bsunders!» Lei

Schwierig

Die Kleinen, Hildy und Ruth, wollen miteinander das Abendgebet verrichten. Hildy fällt es auf, daß Ruth das Kreuzzeichen nicht ganz recht macht. Worauf Hildy: «Dumm's du! Jetzt han ech dir scho mängsmol zeigt, wie mer 's Chrüz macht und chasch es jetzt no nöd rächt.» Ruth: «Dunkt mi eifach so schwer!» Hildy: «Mich nimmt's wunder, was du im Dütsche osse mache tätisch, wo sie 's Hakechrüz müend mache!»

Engeli